



Betriebsanleitung Zurrurt

Art. Nr. R1015, R1015S, R2015S



**Vor Inbetriebnahme unbedingt die Betriebsanleitung lesen!
Betriebsanleitung aufbewahren und dem Anwender zum Lesen zur
Verfügung stellen!**

Benutzerinformationen

Bestimmungsgemäße Verwendung

Der Zurrgurt dient zum Verzurren, Befestigen und Sichern der Ladung an der Ladefläche oder direktes Verbinden mit dem Fahrzeug.

Der einteilige Zurrgurt (R1015) dient in der Regel zur Umreifung der Ladung. Er besteht aus dem Gurtband und dem Spannelement (Ratsche).

Der zweiteilige Zurrgurt (R1015S / R2015S) dient in der Regel zur direkten Verbindung zwischen Ladung und Ladefläche. Er besteht aus dem Festende (fest verbunden mit dem Spannelement), dem Spannelement (Ratsche) und dem Losende. Das Losende dient zur Längeneinstellung und wird im Spannelement eingefädelt.

Eine andere Verwendung ist nicht zulässig.

Für alle Personen- und Sachschäden, die aus nicht bestimmungsgemäßer Verwendung entstehen, ist ausschließlich der Betreiber verantwortlich.

Wir können keine Haftung für Bedienfehler übernehmen, da diese außerhalb unseres Einflusses liegen.

Technische Daten

Art.-Nr.	R1015	R1015S	R2015S
Länge Festende (L _{GF})	-	0,25 m	0,25 m
Länge Losende (L _{GL})	-	4,75 m	4,75 m
Länge (L _G)	5 m	-	-
Gurtbreite	25 mm	25 mm	25 mm
Zugkraft (LC)	700 daN	350 daN	350 daN
Vorspannkraft (T _F)	105 daN	77 daN	77 daN
Handkraft (H _F)	25 daN	25 daN	25 daN
Werkstoff	PES	PES	PES

WICHTIG BEI DACHLAST:

Die Angaben des Herstellers dürfen nicht überschritten werden!

Bei unsachgemäßem Einsatz des Gurtes besteht die Gefahr einer nicht ausreichenden Befestigung des Transportgutes.

ACHTUNG: Gurt vor scharfen Kanten schützen!

Praktische Hinweise zur Benutzung und Pflege von Zurrgurten

- Bei der Auswahl und dem Gebrauch von Zurrgurten müssen die erforderliche Zurrkraft sowie die Verwendungsart und die Art der zu zurrenden Ladung berücksichtigt werden. Die Größe, Form und das Gewicht der Ladung bestimmen die richtige Auswahl, aber auch die beabsichtigte Verwendungsart, die Transportumgebung und die Art der Ladung. Es müssen aus Stabilitätsgründen mindestens zwei Zurrgurte zum Niederrurren und zwei Paare Zurrgurte beim Diagonalzurren verwendet werden.
- Der ausgewählte Zurrgurt muss für den Verwendungszweck sowohl stark als auch lang genug sein und hinsichtlich der Zurrart die richtige Länge aufweisen. Es ist immer gute Zurrpraxis zu berücksichtigen:

Das Anbringen und das Entfernen der Zurrurte sind vor dem Beginn der Fahrt zu planen. Während einer längeren Fahrt sind Teilentladungen zu berücksichtigen. Die Anzahl der Zurrurte ist nach EN 12195-1 zu berechnen. Es dürfen nur solche Zurrsysteme, die zum Niederzurren mit T_F auf dem Etikett ausgelegt sind, zum Niederzurren verwendet werden.

- Wegen unterschiedlichen Verhaltens und wegen Längenänderung unter Belastung dürfen verschiedene Zurrmittel (z.B. Zurrketten und Zurrurte aus Chemiefasern) nicht zum Verzurren derselben Last verwendet werden. Bei der Verwendung von Zusätzlichen Beschlagteilen und Zurrvorrichtungen beim Zurren muss darauf geachtet werden, dass diese zum Zurrurt passen.
 - Während des Gebrauchs müssen Flachhaken mit der gesamten Breite im Hakenrund aufliegen.
 - Öffnen der Verzurrung: Vor dem Öffnen sollte man sich vergewissern, dass die Ladung auch ohne Sicherung noch sicher steht und den Abladenden nicht durch Herunterfallen gefährdet. Falls nötig, sind die für den weiteren Transport vorgesehenen Anschlagmittel bereits vorher an der Ladung anzubringen, um ein Herunterfallen und/oder Kippen der Ladung zu verhindern. Dies trifft auch zu, wenn man Spannelemente verwendet, die ein sicheres Entfernen ermöglichen.
 - Vor Beginn des Abladens müssen die Verzurrungen so weit gelöst sein, dass die Last frei steht.
 - Während des Be- und Entladens muss auf die Nähe jeglicher tiefhängender Oberleitungen geachtet werden.
 - Die Werkstoffe, aus denen Zurrurte hergestellt sind, verfügen über eine unterschiedliche Widerstandsfähigkeit gegenüber chemischen Einwirkungen. Die Hinweise des Herstellers oder Lieferers sind zu beachten, falls die Zurrurte wahrscheinlich Chemikalien ausgesetzt werden. Dabei sollte berücksichtigt werden, dass sich die Auswirkungen des chemischen Einflusses bei steigenden Temperaturen erhöhen. Die Widerstandsfähigkeit von Kunstfasern gegenüber chemischen Einwirkungen ist im Folgenden zusammengefasst:
Polyester ist gegenüber mineralischen Säuren resistent, wird aber von Laugen angegriffen. Harmlose Säure- und Laugen- Lösungen können durch Verdunstung so konzentriert werden, dass sie Schäden hervorrufen. Verunreinigte Zurrurte sind sofort außer Betrieb zu nehmen, in kaltem Wasser zu spülen und an der Luft zu trocknen.
 - Zurrurte in Übereinstimmung mit diesem Teil der Europäischen Norm EN 12195 sind für die Verwendung in den folgenden Temperaturbereichen geeignet:
-40°C bis + 100°C für Polyester (PES)
Diese Temperaturbereiche können sich je nach chemischer Umgebung ändern. In diesem Fall sind die Empfehlungen der Hersteller oder Lieferanten einzuholen. Eine Veränderung der Umgebungstemperatur während des Transportes kann die Kraft im Gurtband beeinflussen. Die Zurrkraft ist nach Eintritt in warme Regionen zu prüfen.
 - Zurrurte müssen außer Betrieb genommen oder dem Hersteller zur Instandsetzung zurückgeschickt werden, falls sie Anzeichen von Schäden zeigen. Die folgenden Punkte sind als Anzeichen von Schäden zu beachten:
 - bei Gurtbändern (die außer Betrieb zu nehmen sind): Risse, Schnitte, Einkerbungen und Brüche in lasttragenden Fasern und Nähten, Verformungen durch Wärmeeinwirkung.
 - bei Endbeschlagteilen und Spannelementen: Verformungen, Risse, starke Anzeichen von Verschleiß und Korrosion. Es dürfen nur Zurrurte instand gesetzt werden, die Etiketten zu ihrer Identifizierung aufweisen. Falls es zu einem zufälligen Kontakt mit Chemikalien kommt, muss der Zurrurt außer Betrieb genommen werden, und der Hersteller oder Lieferant muss befragt werden.
 - Es ist darauf zu achten, dass der Zurrurt durch die Kanten der Ladung, an der er angebracht wird, nicht beschädigt wird. Eine regelmäßige Sichtprüfung vor und nach jeder Benutzung wird empfohlen.
 - Es sind nur lesbar gekennzeichnete und mit Etiketten versehene Zurrurte zu verwenden.
 - Zurrurte dürfen nicht überlastet werden: die maximale Handkraft von 250 N darf nur mit einer Hand aufgebracht werden. Es dürfen keine mechanischen Hilfsmittel wie Stangen oder Hebel usw. verwendet werden, es sei denn, diese sind Teil des Spannelementes.
 - Geknotete Zurrurte dürfen nicht verwendet werden.
 - Schäden an Etiketten sind zu verhindern, indem man sie von den Kanten der Ladung und, falls möglich, von der Ladung fern hält.
-

- Gurtbänder sind von Reibung und Abrieb sowie vor Schädigungen durch Ladungen mit scharfen Kanten durch die Verwendung von Schutzüberzügen und / oder Kantenschonern zu schützen.

Bedienung

Gurt verzurren

- 1.) Gurt um das Transportgut legen und das Ende des Gurtes durch den Gurtschlitz (I) führen und straffen.
- 2.) Gurt mittels Ratschengriff (III) durch hin und her bewegen (siehe A, B, C) spannen.
- 3.) Ratschengriff (III) in Grundstellung (A) bringen.
Gurt gesichert.

Gurt lösen

- 1.) Ratschensicherung (II) hochziehen und Ratschengriff (III) nach vorne drücken (siehe D).
- 2.) Gurtband aus dem Gurtschlitz (I) komplett herausziehen.

